

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Germany

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

365085/52

DEUTSCHES



PATENTAMT

A47G7/08

⑫

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 89 05 250.1

(51) Hauptklasse A47G 7/08

(22) Anmeldetag 26.04.89

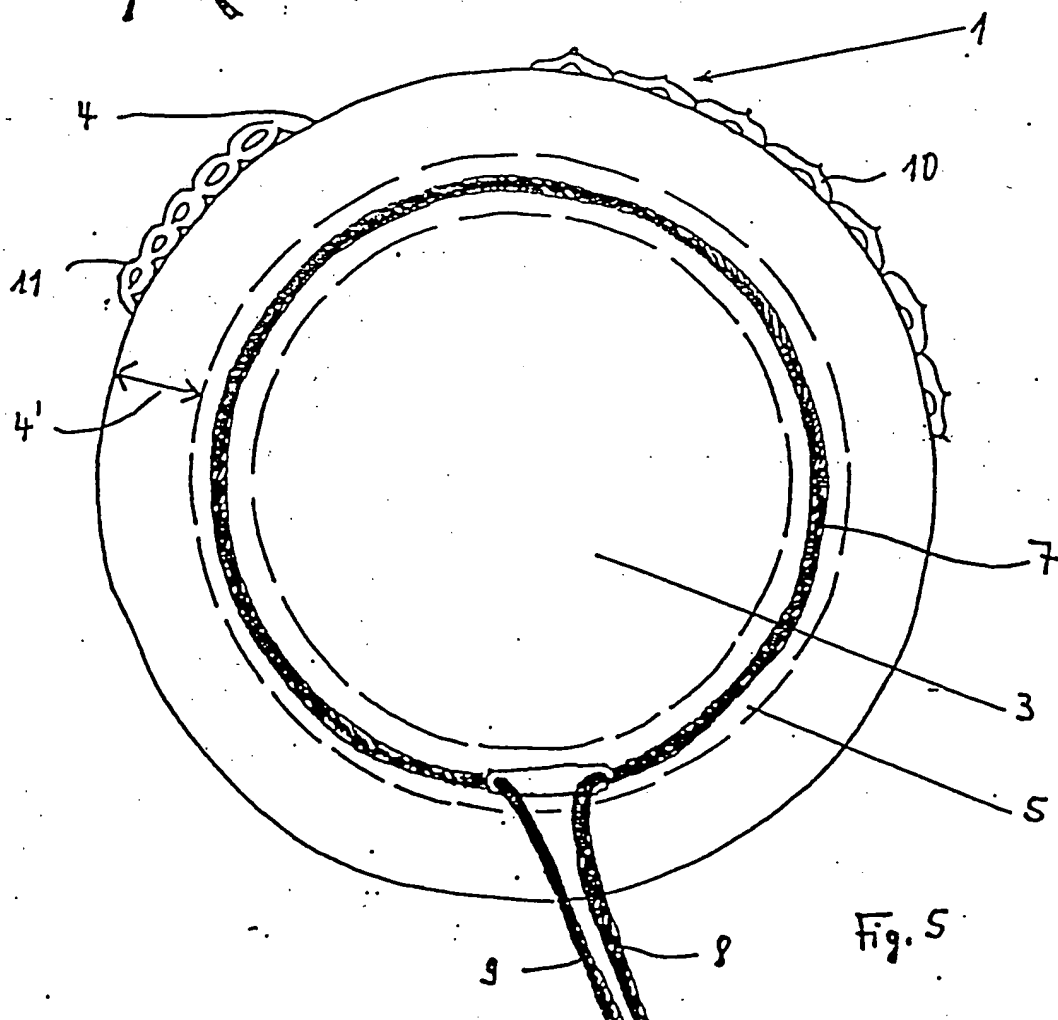
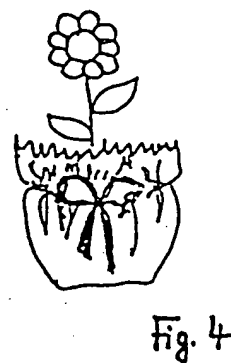
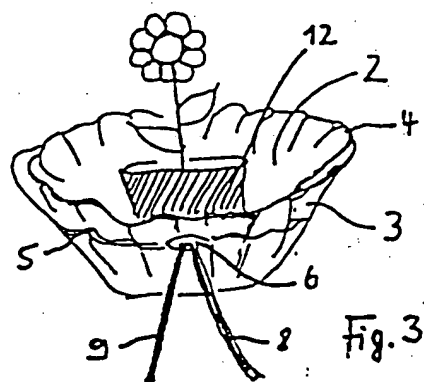
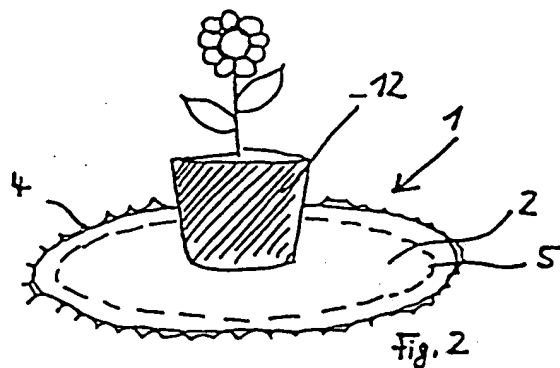
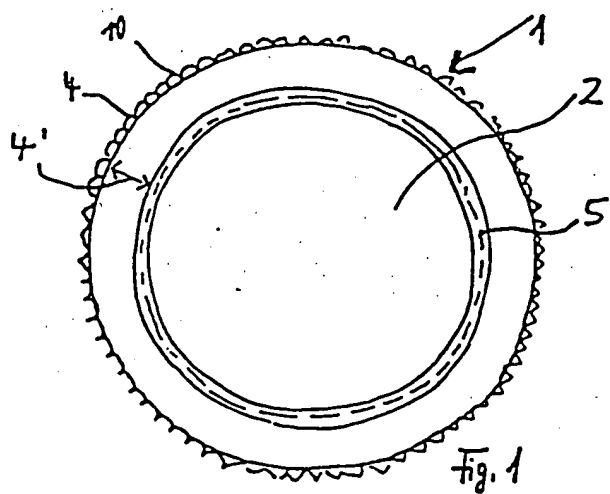
(7) Eintragungstag 24.08.89

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 05.10.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Blumentopf-Verpackung

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Schöttke, geb. Glaser, Cornelia, 2000 Hamburg, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Meys, H., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat., Pat.-Anw.,
2000 Hamburg



25.04.89

Gebrauchsmusteranmeldung

Anmelderin: Frau Cornelia Schöttke, geb. Glaser -
Sentastr. 46, 2000 Hamburg 76

meine Akte 2909/89

Blumentopf-Verpackung

Die Neuerung betrifft eine Verpackung für Blumen- und Pflanzentöpfe.

Die Pflanzentöpfe, in denen der Kunde bewurzelte Pflanzen und Blumen in den einschlägigen Fachgeschäften erwirbt, sind unansehnliche Gebilde, leicht erdverschmutzt und, falls sie aus Ton bestehen, häufig auch unschön gefleckt durch Wasserflecken bzw. Kalkabscheidungen und ähnliche durch Pflanzenpflege bedingte Beeinträchtigungen. Es ist üblich, diesen optisch störenden Eindruck zu überdecken. Insbesondere zu Geschenkzwecken bedinet man sich dazu sogenannter Blumentopfmanschetten, die in der Regel aus in ihrer Breite der Topfhöhe etwa entsprechenden Krepp-Papierstreifen, gelegentlich auch aus Zuschnitten von relativ dünnen, plissierten Folien oder elastischem Kunststoff bestehen und die überlappend um den Topf gelegt bzw. gewickelt werden. Die Krepp-Papiermanschetten und die dünnen Folien werden gewöhnlich mit Stecknadeln befestigt; dickere Folien, die entsprechend elastisch sind, lassen sich infolge einer gewissen Dehnspannung um den Topf arrangieren. In beiden Fällen ist die Befestigung unbefriedigend. Stecknadeln sind bei der

Handhabung des Topfes störend, es können Papierrisse entstehen und die Nadeln können sich unter Umständen lockern; die Dehnspannung der Kunststoff-Manschetten ist temperaturabhängig und läßt bei höherer Temperatur, z.B. bei Sonneneinwirkung, stark nach; ausserdem können die Folien beim Transport verrutschen. Das hat zur Folge, daß die Manschetten sich vom Blumentopf lösen können oder jedenfalls einen unschönen Anblick bieten. Solche Beeinträchtigungen können bereits auf dem Weg des Kunden vom Blumengeschäft nach hause bzw. zu dem Ort, an dem der Blumentopf als Geschenk überreicht werden soll, auftreten, was den eigentlichen Sinn derartiger Manschetten praktisch zunichte macht.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Blumentopf-Verpackung zu schaffen, die obwohl sie ebensowenig aufwendig ist wie die bekannten Manschetten, sich trotzdem sicher und einfach und dauerhaft haltbar um den Blumentopf befestigen läßt.

Diese Aufgabe wird gemäß der Neuerung gelöst durch eine Blumentopf-Verpackung mit den im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen. Zweckmäßige Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Die Neuerung wird nachstehend beispielsweise anhand der in der beiliegenden Zeichnung dargestellten Ausführungsform näher erläutert. Es zeigt:

- Fig. 1 eine Draufsicht auf die Innenseite einer neuerungsgemäßen Verpackung,
- Fig. 2 eine Ansicht der Verpackung der Fig. 1 mit einem zu verpackenden Blumentopf bei Beginn des Verpackungsvorgangs,
- Fig. 3 eine Ansicht der Verpackung der Fig. 1 in einem fortgeschrittenen Stadium des Verpackungsvorgangs,

- Fig. 4 den verpackten Blumentopf nach Beendigung
des Verpackungsvorgangs, und
Fig. 5 eine Draufsicht auf die Außenseite einer
neuerungsgemäßen Verpackung.

In den Figuren sind gleiche Teile mit gleichen Bezugs-
zeichen versehen.

Wie aus Fig. 1 und Fig. 5 erkennbar, besteht die neuerungs-
gemäße Verpackung aus einem einfachen kreisrunden Material-
zuschnitt 1, auf dem einige Zentimeter vom Umfangsrand 4
entfernt, in einem Abstand 4' zum Flächenmittelpunkt hin,
auf der Zuschnittfläche 2, die die spätere Innenfläche der
Verpackung bildet, ein kreisrunder Tunnelzug 5 angeordnet
ist. In dem Tunnelzug 5 läuft ein Zugband 7, das wesentlich
länger ist als der kreisrunde Tunnelzug 5 und das durch die
im Tunnelzug auf der Außenseite 3 des Zuschnitts 1 befind-
liche Öse 6 mit seinen beiden Enden 8 und 9 nach außen
hängt.

Der Zuschnitt 1 kann aus beliebigem flächenförmigem Blatt-
bzw. Bogenmaterial, das vorteilhaft eine gewisse Flexibi-
lität hat, bestehen. Geeignet für die neuerungsgemäßen
Zwecke ist beispielsweise Krepp-Papier, gewebter oder ge-
wirkter Textilstoff, Netzstoff, Spitzenstoff, Vliesstoff,
dünne Metallfolie, dünne Kunststoff-Folie, auch Laminat-
material, beispielsweise einseitig kunststoff-beschichtete
Seidenstoffe, beschichtetes weiches Papier, metallkaschier-
ter Stoff und Lurexstoff.

Es ist auch möglich, einen z.B. Textilstoff-Zuschnitt 1
zu verwenden, auf dessen Innenfläche 2 ein zweiter, vor-
teilhaft ebenfalls kreisrunder Zuschnitt, aber mit einem
gegenüber dem des Zuschnitts 1 kleineren Durchmesser, aus
dünnem wasserdichtem Material, z.B. PE-Folie, befestigt ist.

Dabei kann der Tunnelzug 5 an dem Außenrand des zweiten Zuschnitts angeordnet und mit diesem gebildet sein. Die wasserdichte Folie deckt dann den durch den Tunnelzug 5 abgegrenzten Flächenmittelteil ab.

Aus dekorativen Gründen kann der Umfangsrand 4 des Zuschnitts 1 gezackt oder gebognt oder sonstwie verziert sein. Solche Verzierungen sind bei 10 und 11 in den Fig. 1 und 5 illustriert.

Das Zugband kann ein beliebiges handelsübliches schmales Einfach- oder Schmuckband oder eine Kordel sein. Es läßt sich auch Gummiband verwenden.

Die Herstellung neuerungsgemäßer Blumentopf-Verpackungen ist einfach. Man benötigt neben dem Zuschnitt und dem Zugband einen etwa dem Umfang des Zuschnitts entsprechend langen, etwa 2 - 3 cm breiten Schrägstreifen aus Textil- oder Kunststoffmaterial. Dieser wird in dem gewünschten Abstand etwa 3 - 5 cm vom Außenrand innen auf die Zuschnittfläche zur Bildung des Tunnelzugs festsitzend aufgenäht oder geheftet, zweckmäßig zweifach genäht, und dann wird an einer Stelle des Tunnelzug-Umfangs auf der Außenfläche des Zuschnitts die Öse für den Durchzug des Zugbandes angebracht. Danach wird das Zugband eingezogen. Die Endlängen des Zugbandes hängen danach lose an der Außenfläche des Zuschnitts. Werden an dem Umfangsrand des Zuschnitts Verzierungen gewünscht, so werden diese ebenfalls noch angehäht oder angeheftet, zweckmäßig in Form von Litze, Besatzstreifen oder dergleichen im Handel erhältlichem Zierband. Danach ist die neuerungsgemäße Verpackung fertig hergestellt.

Die fertigen kreisrunden, flachen Verpackungen sind leichtgewichtig, so daß sie gewünschtenfalls an der Wand hängend aufbewahrt bzw. bereitgehalten werden können. Auch sind sie praktisch in fast unbegrenzter Menge stapelbar, sie sind auch falt- und knautschfähig, so daß sie keinerlei Schwierigkeiten hinsichtlich Transport und Lagerung bringen. Die Vorratshaltung ist auch insofern einfach, als ein und dieselbe Verpackungsgröße für mehrere Topfgrößen brauchbar ist.

Die Handhabung beim Verpackungsvorgang ist gleichermaßen einfach, wie aus den Fig. 2 bis 4 zu erkennen ist. Auf die Innenfläche 2 der flachen Verpackung wird der zu verpackende Blumentopf 12 in die Mitte gestellt (Fig. 2). Dann werden die beiden Zugbandenden 8 und 9, die aus der Öse 6 an der Außenfläche 3 zunächst locker hängen, angezogen und gestrafft, wobei sich der zunächst flache Zugschnitt 1 mehr und mehr um den Blumentopf 12 wölbt (Fig. 3), bis er schließlich den Topf vollständig umschließt. Alsdann werden die Zugbandenden 8 und 9 verknotet. Damit ist der Verpackungsvorgang beendet. Der Blumentopf ist fest und dauerhaft verpackt (Fig. 4). Aus dekorativen Gründen können die Bandenden 8 und 9 zu einer Schleife gebunden oder sonstwie optisch ansprechend angeordnet werden. Es lassen sich auch Gruß- und Glückwunsch-Anhänger zuordnen oder Werbemittel mit den Zugbandenden verbinden.

Wenn das Verpackungsmaterial aus handhabungsfestem Stoff gefertigt ist, läßt sich die neuerungsgemäße Verpackung beliebig oft wiederverwenden. Nach dem Aufknoten der Zugbandenden läßt sich die Verpackung durch Wiederauffalten in den Ursprungszustand zurückbringen und für einen neuerlichen Verpackungsvorgang wiederbenutzen. Wenn die Verpackungsinnenfläche an sich wasserbeständig ist oder wenn

(
eine Abdeckung aus wasserdichter Folie vorhanden ist,
kann die neuerungsgemäße Verpackung auch, mindestens tem-
porär, als Schutzübertopf dienen.

(Neue)

Schutzansprüche

1.) Blumentopf-Verpackung aus flexiblem Bahnenmaterial, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus einem der gängigen Topfgröße entsprechend dimensionierten kreisrunden Zuschnitt (1) besteht, auf dem in einem Abstand (4') zur Mitte hin auf der Zuschnitt-Innenfläche (2) ein kreisrunder Tunnelzug (5) angeordnet ist, in welchem ein Zugband (7) läuft, dessen Zugbandenden (8 und 9) durch eine Öse (6) an der Zuschnitt-Außenfläche (3) heraushängen.

2.) Blumentopf-Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (1) aus Textilstoff besteht, und auf der Zuschnitt-Innenfläche (2) eine wasserdichte Folie den durch den Tunnelzug (5) abgegrenzten Flächenmittelteil abdeckt.

3.) Blumentopf-Verpackung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Tunnelzug (5) mit der wasserdichten Folienabdeckung gebildet ist.

